

Kopflänge macht  $\frac{1}{4}$  der Entfernung zwischen der Nasenspitze und der Schwanzwurzel aus, während bei *T. tetradactyla* die Kopflänge 5 mal in derselben Entfernung enthalten ist. Die Länge des Ohres verhält sich zur Kopflänge wie 1:3. (Bei *tetradactyla* wie 1:4.) Der Schwanz beträgt die Hälfte der Totallänge und ist in seiner proximalen Partie nur bis zur Mitte dicht behaart. Die einzelnen ziemlich kurzen und recht straffen Körperhaare sind dunkelbraun: an ihrer Basis jedoch dunkelockergelb. Nur am Ende des dichtbehaarten Schwanzteiles bilden die Haare einen schmalen hellgelben Ring. Die spärlichen Haare der beschuppten distalen Schwanzhälfte sind braun oder gelb.

Es wäre jedenfalls interessant, zu kontrollieren, ob nicht noch andre einfarbig dunkle *Tamandua*-Exemplare der Art *T. longicaudata* Gray zuzuschreiben sind.

## 2. Über eine neue Tänie des Hundes.

Von N. Cholodkovsky, St. Petersburg.

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 14. Juni 1908.

Der Hund gehört gewiß zu den Tieren, deren Parasitenfauna am besten erforscht worden ist. Wir besitzen z. B. eine spezielle Arbeit von Deffke<sup>1</sup>, in welcher der Verfasser 46 Entozoen-Arten des Hundes aufzählt. Was speziell die Tänie des Hundes anbetrifft, so finden wir eine Liste und eine Bestimmungstabelle derselben bei Stiles und Hassall<sup>2</sup>.

Nicht ohne Überraschung habe ich also in einer mir von Dr. M. Weinberg zugesandten Tänie aus dem Darne eines Hundes eine neue Species erkannt, die ich hier in aller Kürze beschreiben will. Das Material (in Formol aufbewahrt) stammte aus Tunis (Insel Dscherba) und be-



Fig. 1. Eine Strobila von *Taenia punica* Chol. Natürliche Größe.

stand aus drei unvollständigen Strobilae, deren größte eine Länge von etwa 10 cm erreichte (vgl. Fig. 1). Der Scolex (Fig. 2) ist sehr groß (1,5 mm breit), unbewaffnet, mit vier starken rundlichen Saugnäpfen und einer kleinen Erhöhung auf dem Scheitel versehen. Die Saugnäpfe sind etwas asymmetrisch gebaut, indem ihre innere Hälfte merklich dicker als die

<sup>1</sup> O. Deffke, Die Entozoen des Hundes. Arch. f. wissensch. u. prakt. Tierheilkde. 1891. Bd. 17. S. 1—60, 253—289.

<sup>2</sup> Ch. W. Stiles, and A. Hassall. The inspection of meats for animal parasites. Bull. No. 19, U. S. Departm. of Agric., Bureau of Animal Industry, Washington 1898. p. 101—104.

äußere ist; der größte (äußere) Durchmesser derselben beträgt 0,7 mm. Gleich hinter einem sehr kurzen Halse wird die Strobila etwa 2 mm, dann bis 2,75 mm breit, nach hinten aber allmählich etwas enger. Eine äußere Gliederung ist auf ganzen Stücken unbemerkbar und läßt sich erst auf gefärbten Balsam- oder Glycerinpräparaten in der Gestalt von

Fig. 2.

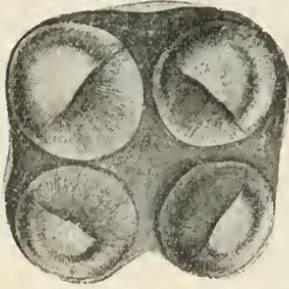
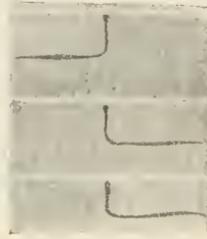
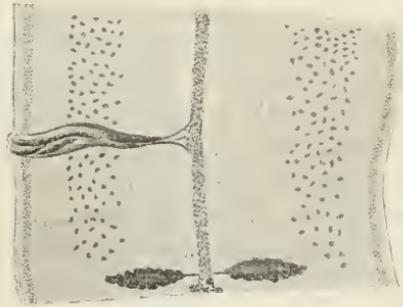


Fig. 3.

Fig. 2. Scolex von *T. punica* von vorn, nach einem Balsampräparat.Fig. 3. Drei Proglottiden aus dem vorderen Drittel der Strobila von *T. punica*.

sehr schwach ausgesprochenen Querrinnen konstatieren. Die ersten Proglottiden sind breiter als lang (vgl. Fig. 3), dann werden sie allmählich länger, quadratisch und endlich länger als breit; in keinem der mir vorgelegenen Exemplare waren aber ganz reife, d. h. fertige Eier enthaltende Proglottiden vorhanden. Die Geschlechtsöffnungen alternieren unregelmäßig. Die stark in der Querrichtung verlängerten Ovarien liegen dicht an der hinteren Grenze der Proglottis, der Dotterstock ist sehr klein, der Uterus bildet einen geraden, in der Mittellinie der Proglottis nach vorn verlaufenden Stamm. In völlig reifen Proglottiden treibt er vielleicht auch laterale Zweige, in meinen Exemplaren war er aber immer einfach (vgl. Fig. 4). Die zahlreichen Hoden liegen in zwei lateralen Längsfeldern nach innen von den großen Excretionsgefäßen. An der Stelle der letzteren befindet sich in totalen, mit Boraxkarmin tingierten Präparaten der reifsten mir vorgelegenen Proglottiden eine körnige Masse, deren Bedeutung mir unklar geblieben ist, da ich aus Mangel an Material keine darauf bezüglichen Schnittserien verfertigen konnte (vgl. Fig. 4).

Fig. 4. Eine Proglottis von *T. punica* mit entwickelten Geschlechtsorganen.

Da die hier beschriebene Tänie allem Anschein nach eine neue Species darstellt, so schlage ich vor, sie nach ihrem Fundorte *Taenia punica* zu nennen.

Es sind also zurzeit die folgenden im Darne des Hundes (*Canis familiaris*) lebenden Täniiden-Arten bekannt: *Mesocestoides lineatus* Goeze, *Mesocestoides litteratus* Batsch.<sup>3</sup>, *Taenia echinococcus* v. Sieb., *T. (Dipylidium) cucumerina* Bloch, *T. marginata* Batsch., *T. serrata* Goeze, *T. cocnurus* Küchenm., *T. serialis* Baillet, *T. krabbei* Moniez, *T. punica* n. Die *Mesocestoides*-Arten und meine *Taenia punica* haben einen unbewaffneten, die übrigen aber einen bewaffneten Scolex.

St. Petersburg, 10. Juni 1908.

### 3. Note on the early Development of a Cladoceran (*Holopedium gibberum*).

By W. E. Agar M.A., Zoological Laboratory, Glasgow University.

(With 4 figures.)

eingeg. 15. Juni 1906.

#### Material and Methods.

The specimens were obtained by Dr. W. H. Lang in Loch Arklet, Scotland. They were put straight into formaline when caught.

Several stains were tried, but only a saturated aqueous solution of Thionin gave satisfactory results. This stain was almost the only one which gave any differentiation between nucleus and cytoplasm. The chief technical difficulty met with has been the impossibility of orientating the eggs and very young embryos. These are practically spherical and at this stage lie without any arrangement in the brood pouch. It thus happened that the greater proportion of eggs and young embryos were cut so obliquely as to be practically useless. As a rule the whole animal was cut with the embryos in position in the brood pouch. The gelatinous cuticle was first removed.

The following account refers to summer eggs only.

#### Development.

The youngest stage obtained was a segmenting egg of sixteen blastomeres (Fig. 1). The composition of the egg is as follows. In shape it appears a perfect sphere. The egg is large and heavily yolked. There is a conspicuous large spherical fat globule, placed slightly eccentrically in the egg. In later stages, when the polarity of the embryo has been defined by the differentiation of the germ layers etc., this fat globule is always found near the ventral surface. The globule is also a conspicuous

<sup>3</sup> Diese Species, die meist mit *M. lineatus* zusammengeworfen wird, halte ich nach meinen eignen Präparaten für sicher verschieden von der vorigen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Cholodkovsky N.

Artikel/Article: [Über eine neue Tänie des Hundes. 418-420](#)